

Schreibzentrum der TU Dresden (SZD)

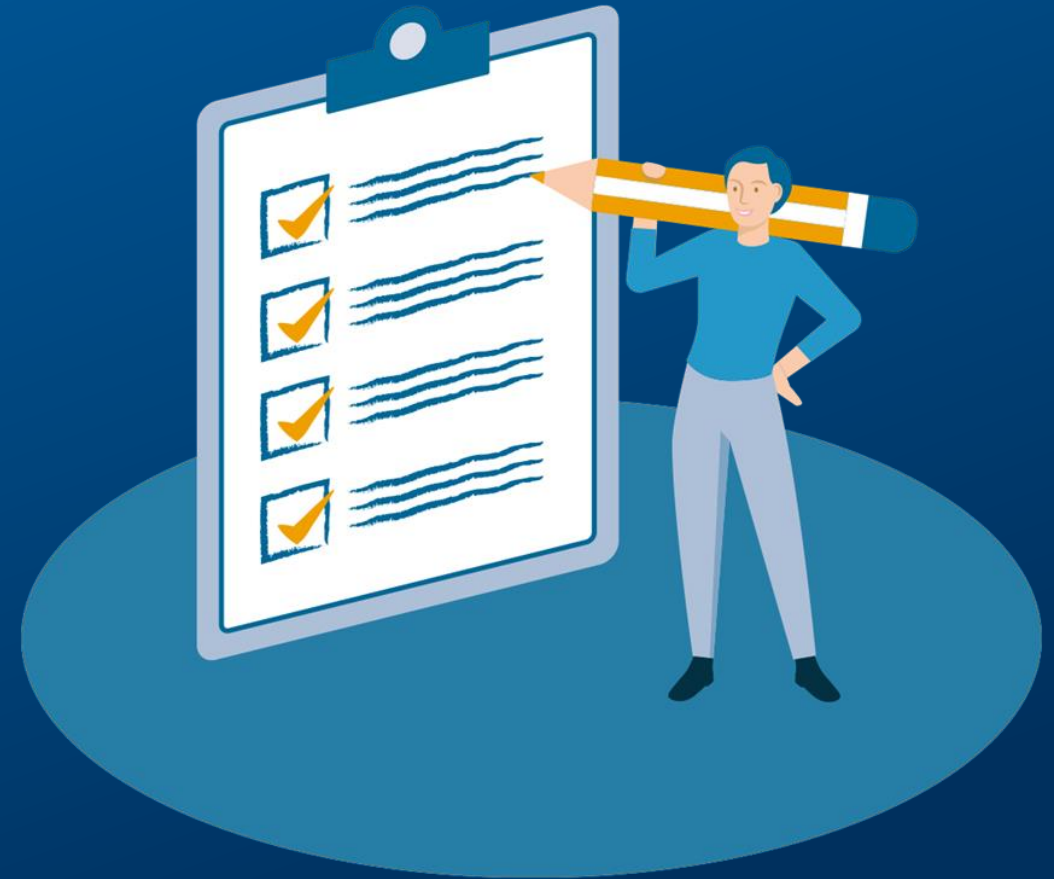


SZD

Fachsprache vs. Umgangssprache. Wie schreibe ich wissenschaftlich?

schreibzentrum@mailbox.tu-dresden.de

tud.de/deinstudienerfolg/szd



Zur Person



Schreibzentrum – Was machen wir eigentlich?

- Zentrale Anlaufstelle rund ums wissenschaftliche Schreiben an der TU Dresden
- Angebot für alle Studierenden aller Fachrichtungen
- Kostenfrei
- Workshops, Podcasts & Videos, Lern- und Schreibgruppen, Schreibberatung

<https://tu-dresden.de/karriere/weiterbildung/zentrum-fuer-weiterbildung/schreibzentrum>

Kann man das so schreiben?

Ziel der Videos:

Leichter Zugang zum Schreiben von schriftlichen Arbeiten im universitären Bereich



Methode Fokussiertes Freewriting

Schreibaufgabe: Nimm einen Stift und ein Blatt Papier zur Hand und schreibe alles auf, was dir zu den beiden folgenden Fragen einfällt! Setze den Stift nicht ab. Achte nicht auf Rechtschreibung, Grammatik oder Wortwahl.

Was ist die Funktion wissenschaftlicher Texte? Und welche Prinzipien oder Regeln leiten sich daraus für die Sprache dieser Texte ab?

Zeit: 5 Minuten

---- Video pausieren ---



Beispieltext

„Der Reichstag sieht immer noch aus wie ein Planungsrelikt auf der „Grünen Wiese“, ein Denkmal. Abseits vom Brandenburger Tor, unverbunden mit den großen Verkehrsadern ringsrum, ist das Gebäude ein Solitär [...] In weit mehr als der Hälfte der Zeit seiner Vollendung stand der Bau ungenutzt, verlegen herum, hätte mehrfach zerstört werden sollen, erhob sich dreißig Jahre lang marginalisiert im Schatten der Mauer. Selbst nach der Vereinigung dachte zunächst kaum jemand daran, ihn zum Parlamentssitz zu erheben. Doch mit der „künstlichen Verhüllung“ von 1995 änderte sich der Blick auf den Bau, den man pathetisch, kolossal, überheblich, anmaßend gefunden hatte.“

(Willemsen 2015: 8f.)

Beispieltext

„Der Reichstag sieht immer noch aus wie ein Planungsrelikt auf der „Grünen Wiese“, ein Denkmal. Abseits vom Brandenburger Tor, unverbunden mit den großen Verkehrsadern ringsrum, ist das Gebäude ein Solitär [...] In weit mehr als der Hälfte der Zeit seiner Vollendung stand der Bau ungenutzt, verlegen herum, hätte mehrfach zerstört werden sollen, erhob sich dreißig Jahre lang marginalisiert im Schatten der Mauer. Selbst nach der Vereinigung dachte zunächst kaum jemand daran, ihn zum Parlamentssitz zu erheben. Doch mit der „künstlichen Verhüllung“ von 1995 änderte sich der Blick auf den Bau, den man pathetisch, kolossal, überheblich, anmaßend gefunden hatte.“

(Willemsen 2015: 8f.)

Beispieltext

„Der Reichstag sieht immer noch aus wie ein Planungsrelikt auf der „Grünen Wiese“, ein Denkmal. Abseits vom Brandenburger Tor, unverbunden mit den großen Verkehrsadern ringsrum, ist das Gebäude ein Solitär [...] In weit mehr als der Hälfte der Zeit seiner Vollendung stand der Bau ungenutzt, verlegen herum, hätte mehrfach zerstört werden sollen, erhob sich dreißig Jahre lang marginalisiert im Schatten der Mauer. Selbst nach der Vereinigung dachte zunächst kaum jemand daran, ihn zum Parlamentssitz zu erheben. Doch mit der „künstlichen Verhüllung“ von 1995 änderte sich der Blick auf den Bau, den man pathetisch, kolossal, überheblich, anmaßend gefunden hatte.“

(Willemsen 2015: 8f.)

Beispieltext

„Der Reichstag sieht immer noch aus wie ein Planungsrelikt auf der „Grünen Wiese“, ein Denkmal. Abseits vom Brandenburger Tor, unverbunden mit den großen Verkehrsadern ringsrum, ist das Gebäude ein Solitär [...] In weit mehr als der Hälfte der Zeit seiner Vollendung stand der Bau ungenutzt, verlegen herum, hätte mehrfach zerstört werden sollen, erhob sich dreißig Jahre lang marginalisiert im Schatten der Mauer. Selbst nach der Vereinigung dachte zunächst kaum jemand daran, ihn zum Parlamentssitz zu erheben. Doch mit der „künstlichen Verhüllung“ von 1995 änderte sich der Blick auf den Bau, den man pathetisch, kolossal, überheblich, anmaßend gefunden hatte.“

(Willemsen 2015: 8f.)

Beispieltext

„Der Reichstag sieht immer noch aus wie ein Planungsrelikt auf der „Grünen Wiese“, ein Denkmal. Abseits vom Brandenburger Tor, unverbunden mit den großen Verkehrsadern ringsrum, ist das Gebäude ein Solitär [...] In weit mehr als der Hälfte der Zeit seiner Vollendung stand der Bau ungenutzt, verlegen herum, hätte mehrfach zerstört werden sollen, erhob sich dreißig Jahre lang marginalisiert im Schatten der Mauer. Selbst nach der Vereinigung dachte zunächst kaum jemand daran, ihn zum Parlamentssitz zu erheben. Doch mit der „künstlichen Verhüllung“ von 1995 änderte sich der Blick auf den Bau, den man pathetisch, kolossal, überheblich, anmaßend gefunden hatte.“

(Willemsen 2015: 8f.)

Beispieltext

„Der Reichstag sieht immer noch aus wie ein Planungsrelikt auf der „Grünen Wiese“, ein Denkmal. Abseits vom Brandenburger Tor, unverbunden mit den großen Verkehrsadern ringsrum, ist das Gebäude ein Solitär [...] In weit mehr als der Hälfte der Zeit seiner Vollendung stand der Bau ungenutzt, verlegen herum, hätte mehrfach zerstört werden sollen, erhob sich dreißig Jahre lang marginalisiert im Schatten der Mauer. Selbst nach der Vereinigung dachte zunächst kaum jemand daran, ihn zum Parlamentssitz zu erheben. Doch mit der „künstlichen Verhüllung“ von 1995 änderte sich der Blick auf den Bau, den man pathetisch, kolossal, überheblich, anmaßend gefunden hatte.“

(Willemsen 2015: 8f.)

Wissenschaftlicher Stil

Wissenschaftlicher Stil soll nichts weiter tun, als die Dinge als solche darzustellen.

(Auer und Baßler 2007: 12f.)

Leitfrage: Welche Sprache ist der Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse angemessen?

Ablauf der Videos

Video Nr. 1 *Nachvollziehbarkeit*

Video Nr. 2 *Neutrales Schreiben*

Video Nr. 3 *Exaktes Schreiben*

Wichtiger Tipp: Lest wissenschaftliche Texte!

Literaturverzeichnis:

Willemsen, Roger: Das Hohe Haus. Ein Jahr im Parlament, Frankfurt am Main 2015.

Auer, Peter und Baßler, Hager: Der Stil der Wissenschaft, in: Dies. (Hrsg.): Reden und Schreiben in der Wissenschaft, Frankfurt am Main 2007. S. 9 – 29.

Bildquellen:

Folie 1: Michaela Wollschläger, Nutzungsrechte Schreibzentrum der TU Dresden (SZD)

Folien 3, 14: **The Noun Project**: "Typewriter with pink paper over blue background" by Bogdan Dreava (Folie 14), "Writing" by Llisole (Folie 3),

Konzept: Robert Bosse/ Schreibzentrum der TU Dresden, 2020.

Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit!



Photo by Bogdan Dreava from Noun Project